

Schweigen

Jürgen Jonas hat im >Schwäbischen Tagblatt< vom 3. Juli eine von den Literaturwissenschaftlern schon lange be-schwiegene Tatsache dem Schweigen entrissen. Ich fürchte nur: Das Rätsel um Uhlands Schweigen ist nur halb gelöst. Etwas sehr Wichtiges hat auch Jonas verschwiegen. Was ist, wenn die großen Schweiger in unserer Geschichte von einem der vielen Geheimdienste zum Schweigen verpflichtet wurden. Außerdem gibt es sehr viele Varianten des Schweigens.

Über das >beredte Schweigen der Lämmer[t] & Co< schreibe ich gerade ein Buch. (Da geht es um die Vergangenheitsbewältigung der Germanistik). Bekanntlich ist den Regierenden das Brechen einer Verpflichtung zur Verschwiegenheit schlimmer als das Verschwiegene. Wir erleben es gerade: Der Verfassungsschutz, im Volksmund längst beschönigend Verschwiegenheitsschutz genannt, hat in allerhöchster Not das Unglaubliche, er hätte zentral mit den Morden der Zwickauer Neonazis zu tun, diese am Ende sogar angeordnet, durch Schreddern der Akten dem Orkus des ewigen Schweigens übergeben. Natürlich bildet die Politik eine Kommission, öffentlich um dem Schweigen zu entreißen, was da wirklich passierte. Aber da kennt man die Politik schlecht. Solche Kommissionen werden (um es in deren Sprache zu formulieren) eigentlich nur eingesetzt zur Klärung der Frage: Welcher Gewalttäter hat der Öffentlichkeit da einen Blick hinter den Mantel des Schweigens eröffnet? Wie war es möglich, dass die Öffentlichkeit – dieses Heer von Spannern – Nahrung erhielt für deren Gier, auch nur einen nackten Zipfel des Verschwiegenen unter dem mühsam Gedeckelten zu erwischen? Wer sind die Verschwiegenheitsverbrecher, die es der Öffentlichkeit nahelegten, die Hintermänner des NSU-Skandals im Geheimdienst, in dieser Kommission, am Ende gar in der Regierung zu suchen? Der Geheimdienstchef Fromm wird es sicher nicht gewesen sein und nicht nur bei aller respektvollen Verschwiegenheit, weil er so aussieht, wie er heißt. Aber vielleicht kann man einige der entschweigungswilligen Mäuler damit stopfen. Vielleicht bringen wir auch diese gleich zum Schweigen. Die vielen getöteten unter den Journalisten, geschweige denn der (glücklicherweise statistisch nie erfassten) Leserbriefschreiber, geben uns die Idee, wie man Demokratien zur Schweigsamkeit verdammt. Wenn nur endlich wieder die Schweigespirale funktionierte!

Tübingen, 3.7.12

Gerd Simon